

KATHARINA SUSKE, OBOE UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Im Zentrum ihres Wirkens steht die Leitung des 1993 von ihr mitbegründeten Ensembles Die Freitagsakademie.Ihre kammermusikalische und solistische Tätigkeit führte sie mit namhaften Ensembles für Alte Musik zusammen, u.a. Venice Baroque, Akademie für Alte Musik Berlin, I Barocchisti und Opernorchester Zürich La Scintilla. 2019 wurde sie mit dem Musikpreis des Kantons Bern ausgezeichnet.



OLIVIER DARBELLAY, HORN

Olivier Darbellay studiert in seiner Heimatstadt Cello bei Patrick Demenga und Peter Hörr und schliesst zeitgleich seine Hornstudien bei Thomas Müller in Bern und Basel sowie bei Bruno Schneider in Freiburg i. Br. mit Auszeichnung ab. Er gewinnt die Tribune des Jeunes Interprètes 2000 in Lissabon sowie den Titel als «Soliste de l›an 2000» der frankophonen Radiounion. Seine besonderen Interessen gelten sowohl der historischen Aufführungspraxis auf originalen Instrumenten wie auch dem zeitgenössischen Repertoire. Er unterrichtet an den Hochschulen Luzern und Lausanne.



DANIEL LIENHARD, HORN

Daniel Lienhard war nach seinem Studium bei Jozef Brejza in Basel Mitglied der Symphonieorchester in Luzern, Berlin und Bern. Er ist der Autor des dritten Bandes der Horn-Bibliographie, des Standardwerks über die Hornliteratur. Besonders ist er an Kammermusik in den verschiedensten Besetzungen und am Naturhorn interessiert.



ILIA KOROL, VIOLINE

Der aus Kiew stammende Geiger ist international als Solist, Kammermusiker und Dirigent mit Spezialisierung auf Alte Musik gefragt. Er studierte in Moskau bei Abraham Stern, Gelya Dubrova und Marina Iashvili. Als Mitglied oder Konzertmeister war und ist er in Orchestern wie der Wiener Akademie, dem Bach-Ensemble von Joshua Rifkin, dem Clemencic Consort und seit 2015 in der Freitagsakademie Bern tätig. Zahlreiche CD-Aufnahmen belegen sein reges künstlerisches Schaffen. Als leidenschaftlicher Pädagoge unterrichtet Ilia Korol an Hochschulen und in Meisterkursen in Europa und in den USA.



WOLFRAM FORTIN, VIOLA

Wolfram Fortin hat sich im Gebiet der historisch informierten Aufführungspraxis und als Kammermusiker einen Namen gemacht. Er konzertiert als Stimmführer und Solist des Orchesters Wiener Akademie und als Kammermusiker im Wiener Musikverein, dem Concertgebouw, der Disney Concert Hall L.A., der Lotte Hall Seoul und dem Teatro Colon, sowie auf Festivals Zu seinen Kammermusikpartnern zählen Gottlieb Wallisch oder das Haydn Quartett. Er ist Bratschist des Kainberg Quartetts.



JÁN KRIGOVSKÝ, BARYTON UND VIOLONE

Mitwirkung bei Originalklangorchestern wie Wiener Akademie, Kammerorchester Basel, Royal Orquestra Catalunia (Jordi Savall). Gründung und Leitung des Ensembles Collegium Wartberg und der Bass Band Krigovsky. Auftritte bei wichtigen Festivals im In- und Ausland, u.a. beim Prager Frühling und den Wiener Festwochen. Auftritte im Bereich authentischer slowakischer Volksmusik.



FRAN PETRAČ, VIOLONE

Fran Petrač studierte Kontrabass und Violone an der Musikhochschule Freiburg, Musikhochschule Frankfurt und an der Schola Cantorum Basiliensis. Er spielt in verschiedenen renommierten historischen Orchestern und Ensembles in ganz Europa. Neben seiner Karriere unterrichtet Fran Kontrabass an der Musikschule Basel.

Nach der Sommerpause ist vor dem ABO!

Mit dem heutigen Konzert verabschieden sich die Musiker:innen der Freitagsakademie in die Sommerpause. Wir freuen uns, Sie im Oktober wieder zum 5. Abo-Konzert und damit zum Schlussspurt unserer Abo-Konzerte 2024 begrüssen zu dürfen. Sollten Sie noch nicht zu unseren geschätzten Abonnent:innen gehören, so dürfen Sie uns aber schon jetzt Ihr Interesse für die Saison 2025 mitteilen. Damit nutzen Sie die Möglichkeit, schon früh Ihren Lieblingsplatz für die ganze Saison auszusuchen – und profitieren nebenbei von einem Rabatt von 20% gegenüber dem Kauf von Einzelkarten. Übrigens: Das Abo ist übertragbar, wenn Sie einmal verhindert sind, können Sie Ihre Karten problemlos musikbegeisterten Freund:innen oder Bekannten weitergeben.

freitagsakademie.com/tickets-und-abos



Donnerstag | 04.07.24 | 19:30 | Farelhaus Biel
Freitag | 05.07.24 | 19:30 | 4. Abonnementskonzert | Erlacherhof Bern
Sonntag | 07.07.24 | 18:00 | Schloss Jegenstorf

SÜSSE ABENDSTUNDE

WERKE VON JOSEPH HAYDN, MICHAEL HAYDN, ANTON NEUMANN UND IGNAZ PLEYEL

FÜRSTLICHE HOBBYS

MORITZ ACHERMANN

Bereits im 18. Jahrhundert nahmen viele Monarchinnen und Monarchen eine eher repräsentative Funktion ein. Obwohl sie de facto über die Macht in ihren Kaiserreichen, Ländern oder Fürstentümern verfügten, interessierten sich viele Adlige kaum für das politische Tagesgeschäft und überliessen das Regieren – sofern sie keine militärischen Ambitionen hegten – oft gänzlich ihren Ministerien und Beratern. Das ist auch wenig erstaunlich angesichts der Tatsache, dass viele dieser Kaiser, Königinnen und Fürsten sich ihre Position weder ausgesucht hatten, noch besonders geeignet dafür waren. So blieb denn neben dem Hofzeremoniell – den Empfängen, Staatsbesuchen und den, sorgfältig von der Hofkammer kuratierten, Audienzen – viel Zeit für die schönen Dinge des Lebens und die Pflege der höfischen Repräsentationskultur. Sie liessen prunkhafte Schlösser und Gartenanlagen errichten oder umgestalten, kümmerten sich um deren Einrichtung und Möblierung und die Gestaltung des höfischen Unterhaltungsprogramms. Nicht wenige übten sich auch selber in musischen Tätigkeiten. Die Spuren dieser aristokratischen Freizeitkultur sind allgegenwärtig in der neuzeitlichen europäischen Kunstgeschichte.

INSTRUMENTALES KURIOSUM

Dass wir indessen heute noch etwas vom instrumentalen Kuriosum «Baryton» wissen, verdanken wir fast ausschliesslich dem österreichischen Fürsten Nikolaus I. Joseph von Esterhazy. Dieser hatte sich in das gambenartige Instrument vernarrt – es verfügt neben den sechs Spielsaiten aus Darm auch noch über mehrere Resonanzsaiten aus Metall, die mit dem linken Daumen gezupft werden können und dem Instrument einen einzigartigen Klang verleihen – und verlangte von seinem Hofkapellmeister Joseph Haydn (1732–1809) regelmässig neue Werke für sich und sein Lieblingsinstrument zu komponieren. Wenngleich das Baryton auch bei Leopold Mozart als «eines der anmuthigsten Instrumente» Erwähnung findet, so wäre es ohne die 176 Kompositionen (darunter ganze 123 Trios) für Baryton aus Haydns Feder, die die klangliche Eigenart des Instruments mit höchster kompositorischer Raffinesse zum Vorschein bringen, wohl endgültig in Vergessenheit geraten.

Die Spuren dieser aristokratischen Freizeitkultur sind allgegenwärtig in der neuzeitlichen europäischen Kunstgeschichte.

Auch die Baryton-Trios des Brünner Komponisten Anton Neumann (1740–1776) – von dessen Leben und Werk nur Bruchstücke überliefert sind – sind höchst wahrscheinlich im Dunstkreis Esterhazys entstanden.

VOM HOF IN DEN SALON

Nebst dieser adligen Kammermusik zum Eigengebrauch gehörte auch die musikalische Untermalung für Bankette, Bälle und Gartenfeste zum Aufgabenbereich der Hofkomponisten. Zu diesem Zweck bildeten sich im 18. Jahrhundert eigene musikalische Gattungen wie die Serenade oder das Divertimento. Joseph Haydns Bruder Michael (1737–1806), der ab 1763 als Hofkomponist in Salzburg waltete, schuf eine Vielzahl solcher Divertimenti für verschiedenste instrumentale Besetzungen. Da diese Werke oft auch unter freiem Himmel musiziert wurden, nehmen die tragfähigen Blasinstrumente darin nicht selten eine besondere Rolle ein. Mit dem Übergang zur bürgerlichen Kultur wanderten jene Unterhaltungsgattungen vom Hof dann aber zunehmend in die Salons. Bezeichnend für diesen soziokulturellen Wandel ist etwa das Schaffen des Haydn-Schülers Ignaz Pleyel (1757–1831), der nebst seiner kompositorischen Tätigkeit zu einem der wichtigsten Klavierbauer und Musikverleger seiner Zeit wurde.

NÄCHSTE KONZERTE

IF LOVE'S A SWEET PASSION

MIT HIRUNDO MARIS
SAMSTAG | 17.08.24
CHRISTKATHOLISCHE KIRCHE
ST. MARTIN, MAGDEN

WASSERMUSIK

WERKE VON GEORG PHILIPP TELEMANN, GEORG FRIEDRICH HÄNDEL UND JOHANN SCHENCK

–

DONNERSTAG | 17.10.24 | 19:30 |
FARELHAUS BIEL

–

FREITAG | 18.10.24 | 19:30 |
5. ABONNEMENTSKONZERT
CASINO BERN, BURGERRATSSAAL

Tickets:
freitagsakademie.com/tickets

DANK

Kultur Stadt Bern
SWISSLOS Kultur Kanton Bern
Burgergemeinde Bern
URSULA WIRZ-STIFTUNG
ERNST GÖHNER STIFTUNG
fondation johanna dürmüller-bol
fürst haus
2 KULTUR RADIO SRF
Freunde der Freitagsakademie

freitagsakademie.com

PROGRAMM

KATHARINA SUSKE, OBOE UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG
OLIVIER DARBELLAY, HORN
DANIEL LIENHARD, HORN
ILIA KOROL, VIOLA
WOLFRAM FORTIN, VIOLA
JÁN KRIGOVSKÝ, BARYTON UND VIOLONE
FRAN PETRAČ, VIOLONE

JOSEPH HAYDN (1732–1809)
Quintett für Baryton, zwei Hörner, Viola und Bass in D-Dur, Hob.X:10:
Adagio, Allegro, Menuett

MICHAEL HAYDN (1737–1806)
Divertimento in C-Dur für Oboe, Viola und Violone, Perger 98
Allegro molto, Menuet – Trio, Aria, Andante, Presto

ANTON NEUMANN (1740–1776)
Divertimento in A-dur für Baryton, Viola und Bass
Andantino, Affetuoso, Menuet, Allegro

IGNAZ PLEYEL (1757–1831)
Notturno in B-dur für Oboe, 2 Viola, 2 Hörner und Kontrabass
Moderato, Adagio cantabile, Menuetto – Trio, Finale (Allegro)

JOSEPH HAYDN (1732–1809)
Divertimento für Violine, Viola und Bass in h-moll, Hob.XI:96
Largo, Allegro, Minuetto

JOSEPH HAYDN (1732–1809)
Trio für Baryton, Viola und Bass in A-Dur, Hob.XI:24
Allegro, Menuetto – Trio, Finale-Allegro assai

MICHAEL HAYDN (1737–1806)
Divertimento HM518 in G-Dur für Oboe, 2 Hörner, Viola, Violoncello und Violone, Perger 96
Allegro spiritoso, Adagio, Minuetto, Finale: Vivace